

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

Köhler, Gustav: Erntelied [Illustration; Plinke, August]

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**



### Erntefestlied.

Nun hurtig, Pferdchen, hopp, hopp, hopp —  
 Die Füße hebet im Galopp!  
 Ihr führt, geschmückt mit Kranz und Reim  
 Die leget schweren Garben heim.  
 Bei Sonnenglut und Arbeitsschweiß —  
 Wie war die Erntezeit so heiß!  
 Es ist mit Mühn und Sorgen  
 Der Segen all geborgen:  
 Die Erntezeit ist nun vorbei,  
 Der Bauersmann ist froh und frei.

Drum, Määd' und Burschen, halli ho!  
 Erhebt die Stimm' und singet froh!  
 Zuerst dem Herrn in Simmelsprach  
 Ein hohes Danklied dargebracht!  
 Wenn seinen Segen wir empfangen,  
 Dann ist die Arbeit wohlbarhan:  
 Er füllt mit Korn die Garben,  
 Wehret Hunger ab und Darben,  
 Ihm singen wir in Leid und Lust  
 Ein hohes Lied aus frommer Brust.

Nun aber eilt — juchhe, juchhe! —  
 Zur Dorfwind' hin auf freier Höh':  
 Der frohen Jugend Wiegegesang  
 Erschalle dort mit hellem Klang!  
 Ihr Määd', im Haar den Erntekranz,  
 Wohlauf! beginnt Spiel und Tanz!  
 Ihr Burschen, wolle ihr schweigen?  
 So singt und schlinget den Reigen!  
 Die Erntezeit ist ja vorbei,  
 Der Bauersmann ist froh und frei.

Doch jetzt geschwiegen! Reicher mir  
 Den Erntekrug mit braunem Bier —  
 Und hört nach altem heil'gen Brauch  
 Des Erntesegens Sprüche auch:  
 Mit Sonnenschein und Regenguß  
 Der liebe Herrgott wolten muß,  
 Gebieten der Mutter Erde,  
 Daß Segen den Bauern werde!  
 Drum danken wir und wollen treu  
 Uns ihm geloben heut aufs neu!"

Und weiter — füllt die Becher frisch  
 Und deckt zum Ernteschmaus den Tisch!  
 Beim zweiten Spruch gedenten wir  
 Der lieben, teuren Aeren hier:

Ihr habt mit frischer Jugendkraft  
 Dereinst für uns gelebt, geschafft,  
 Allzeit mit treuem Walten  
 Woll'n wir das Gut erhalten,  
 In Mut und Blut und Sitten rein  
 Stets, Väter, eurer würdig sein!"

Doch guter Dinge sind es drei:  
 Ihr Määd' und Burschen, all herbei!  
 Euch halt' aus alter guter Zeit  
 Ein ernstes Sprüchlein ich bereit:  
 Wo Arbeit junge Kräfte stählt  
 Und Tugend ihr sich treu vermählt,  
 Da steht auf festem Grunde  
 Das Haus zu jeder Stunde:  
 Fromm, fleißig, fröhlich, schlicht und schlecht —  
 So seid ihr Bauern — gut und echt!"

Und nun geht heim! Im stillen Haus  
 Schlaft alle Erntemäden aus!  
 Bald naht der Winter trüb und kalt,  
 Rückt in den Kreis dann, jung und alt,  
 Schlinge fest der Lieb' und Treue Band  
 Und sprecht von Gott und Vaterland,  
 Mit klugem Sinn zu mehren  
 Der Väter weise Lehren!  
 Also euch Winterruhe schafft  
 Für neue Arbeit neue Kraft.

Gustav Koehler.

